



Muss den Lannen
Amtsblatt für
Allgemeines Anzeige-
von der

Altensteig, Stadt.
und Unterhaltungsblatt
oberen Nagold.

Einrückungspreis für Altensteig und nahe Umgebung bei einmaliger Einrückung 8 Pf. bei mehrmal. je 4 Pf. auswärts je 8 Pf. die 1/2spaltige Zeile oder deren Raum. Beantwortbare Beiträge werden dankbar angenommen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. Jan. Präsident Graf Ballostrom teilt mit, daß vom Kaiser ein herzlicher Dank für die Trauerkundgebung des Reichstags eingegangen ist. Es folgt die Interpellation der Polen wegen Nichtbeförderung von Postfachen mit polnischen Adressen und Städtenamen. Staatssekretär v. Bobbielsky erklärt, daß er vom Reichskanzler ermächtigt sei, die Interpellation zu beantworten. Abg. v. Lebsocki (Polen) begründet die Interpellation unter Anführung einzelner Fälle, bei denen das Verfahren der Postbeamten der Postordnung und dem Weltpostvertrag widersprochen habe. Staatssekretär v. Bobbielsky erklärt, daß das Publikum im Allgemeinen recht unendlich adressiere. Auf die Aufforderung eines polnischen Blattes hin sei plötzlich eine Hochflut polnischer Adressen über die Post hereingebrochen. Das sei für die Beamten und Briefträger eine schwere Sache. Deutsche Städtenamen habe man in polnische übersetzt. Das biete die polnische Bevölkerung der Post. Das sei eine Provokation. Er habe keine Verfügung erlassen, die Postordnung solle nach wie vor ausgeführt werden, aber durch diese agitatorische Anwendung von polnischen Adressen sei Unsicherheit und Schwierigkeit entstanden. Auf den Antrag des Abg. Schäbler wird die Besprechung der Interpellation beschlossen. Abg. Koerner erklärt unter Beifall desentrums und der Linken, die Antwort des Staatssekretärs sei ungenügend. Sie beweise, was die Post sich den Staatsbürgern polnischer Zunge gegenüber herausnehme. Sie handle den Vereinbarungen des Weltpostvereins zuwider, und leiste dem Palatinismus Vorschub. Staatssekretär v. Bobbielsky erwidert, er handle rein objektiv und lasse sich nicht von politischen Absichten leiten. Aber die Post brauche sich nicht den Einfällen einiger polnischer Agitatoren zu fügen. Abg. Kunert verurteilt das Vorgehen der Postbehörde. Die Polen hätten ein Recht auf ihre Muttersprache, auch in Vereinen und Versammlungen. Fürst Rajnwill: Nicht um eine Agitation handle es sich, sondern um ein gutes Recht der Reichsbürger polnischer Zunge. Abg. Müller-Sagan: Die Erklärungen des Staatssekretärs seien nicht genügend, um das verloren gegangene Vertrauen in Sicherheit der Briefstellung wieder herzustellen. Nicht die polnischen Preußen, sondern die Postbehörde sei provokatorisch vorgegangen. Staatssekretär v. Bobbielsky: Es handelt sich um eine unzulässige Erschwerung des Verkehrs. Auch die polnisch-deutsch sprechende Bevölkerung müsse verständliche Adressen schreiben. Tatsache sei, daß seit dem Herbst die polnischen Adressen gewaltig zugenommen haben. Befehle habe er aber nicht gegeben. Abg. v. Dziembowski ist erregt über die einmütige Beurteilung des Gebahrens der Postverwaltung und bringt neue Beispiele vor für ihr willkürliches Vorgehen. Nach heftigen Reconnos der Abg. Schrenpf und Haußmann-Wöblingen wird die Besprechung geschlossen. Es folgt die Erörterung des Gesekentwurfes betr. die Reliktenversorgung für die Teilnehmer an der China-Expedition. Abg. Graf Stollberg bedauert, daß die Vorlage nicht schon früher eingegangen ist, und spricht den Wunsch aus, die Bezüge dieser Vorlage auch den alten Kriegsveteranen zu Teil werden zu lassen. Reichskanzler Graf Bülow hält diesen Wunsch für berechtigt und erklärt, daß noch im Laufe dieser Session eine gleichmäßige Behandlung der Invaliden aus sämtlichen Feldzügen herbeigeführt werden soll.

Württembergischer Landtag

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 24. Jan. (6. Sitzung.) Nach mehreren Mitteilungen über Konstituierung von Kommissionen setzt das Haus die gestrige Beratung fort. Es nahm zunächst der Finanzminister v. Zeyer zu den in der gestrigen Sitzung gemachten Ausführungen Stellung und bezeichnet die Finanzlage des Landes als eine günstige. Er wies darauf hin, daß es nicht möglich war, die Aufbesserungsvorlage rechtzeitig fertig zu stellen, dieselbe werde aber dem Landtag in den nächsten Wochen zugehen. Die Aufbesserungen für die Beamten und Bediensteten der Staatseisenbahnen werden als Nachtragetat zum Eisenbahnetat eingebracht. Der Minister ging dann kurz auf die einzelnen Finanzkapitel ein und verbreitete sich insbesondere über die Steuerreform, welche etwa in Monatsfrist dem Hause zugehen werde. Die Gehalte der Staatsbeamten seien gegenwärtig absolut und relativ ungenügend, ganz können zwar alle Wünsche noch nicht erfüllt werden, aber in der Hauptsache kommen die Aufbesserungen den mittleren und unteren Bediensteten und Beamten zu gute. Abg. Kraus sprach seine Befriedigung über das erfreuliche Bild des Finanztats aus und deutete an, daß es vorteilhaft wäre, den Gedanken einer preussisch-württembergischen Eisenbahngemeinschaft zu erwägen. Die Thronrede

habe ihn völlig befriedigt, in der Verfassungsrevision handle es sich nicht um ein praktisches Bedürfnis, sondern um eine Idee. Von den vorkonstitutionellen und sozialdemokratischen Stimmen seien 1/3, denen die Aenderung der Verfassung absolut Bursi sei. Erfreulich sei, daß die Sozialdemokratie im Landtag milde Saiten aufziehe. In zehn Jahren werde die Sozialdemokratie gerade so militärfremd sein wie wir. (Heiterkeit.) Abg. Haußmann-Balingen hatte einen sehr großen Wunschzettel. Er gedachte zunächst in ehrenden Worten des aus dem Amt geschiedenen Ministerpräsidenten v. Mittnacht. Das Bild des Finanztats halte er nicht für so erfreulich, wie es geschildert worden sei; insbesondere stehe er den herausgerechneten Mehrerträgen sehr skeptisch gegenüber. Die Beamtenaufbesserungen werden wohlwollend geprüft, aber es müsse dabei auch Rücksicht auf die finanzielle Lage des Staates genommen werden. Die Reichspolitik bilde für unsern Finanztat eine gewisse Depression. Redner behandelte sodann ausführlich die einzelnen Ressorts und brachte eine große Menge von Wünschen vor. Sodann besprach er die großen Reformen und machte insbesondere bei der Verfassungsrevision der Regierung den Vorwurf, daß sie ihre Pflicht nicht gethan habe. Das Vertrauen zu der Regierung sei dadurch verloren gegangen. Die Regierung werde nach 6 Jahren selbst einsehen, daß sie einen bedauerlichen Fehler gemacht habe. Der Ministerpräsident Frhr. Schott v. Schottenstein gedachte in seiner Erwidrerung ebenfalls des Frhrn. v. Mittnacht. Haußmann habe der Verfassungsrevision eine Grabrede gehalten; der Landtag habe sich mit der Verfassungsrevision vergeblich abgearbeitet. Im gegenwärtigen Landtag haben sich die Aussichten für eine Durchführung dieser Reform nicht verbessert. Der Landtag müsse mit Aufgaben beschäftigt werden, die ein Ergebnis versprechen. Der Ministerpräsident gab der Hoffnung Ausdruck, daß die im liberalen Geiste gehaltenen Vorlagen, welche in der Thronrede angekündigt sind, durchgehen möchten.

25. Jan. (7. Sitzung.) In der heutigen Sitzung wurden vom Ministertisch bedeutsame Erklärungen gegeben. Der Minister des Innern Frhr. v. Soden erklärte, in der Frage der Eisenbahngemeinschaft mit Preußen stehe er auf dem Boden seines Vorgängers, des Frhrn. von Mittnacht. Es gebe Rechte, die kein württembergischer Minister auch gegen finanzielle Vorteile hingeben werde. Andererseits könne man sich aber auch eine andere Art der Eisenbahngemeinschaft denken, als die zwischen Preußen und Hessen bestehende. Es würde nicht richtig sein, eine solche Eisenbahngemeinschaft, welche die Wahrung der Selbstständigkeit Württembergs voraussetze und dem Lande finanzielle Vorteile bringe, abzulehnen. Hinsichtlich der süddeutschen Tarifgemeinschaft erklärte der Minister, es lasse sich heute noch nicht sagen, ob eine solche zu Stande komme oder nicht. Ministerpräsident Kriegsminister Frhr. Schott v. Schottenstein erwidert auf eine Frage des Abg. Haußmann, es habe sich zu seiner Freude die Öffentlichkeit der Militärgerichte durchaus bewährt. Der Minister des Innern gab am Schlusse einer längeren Etatsrede die Erklärung ab, von einer Schwelung der Regierung, wie sie behauptet worden sei, sei ihm nichts bekannt. Die Regierung werde in den Bahnen, die sie unter dem Frhrn. v. Mittnacht gewandelt sei, weiter geben. Sie werde auch die Führung in verschiedenen Fragen nicht aufgeben. Indem sie allen Berufsständen und Parteien Gerechtigkeit zustichere, bitte sie auch um die Unterstützung aller Parteien.

Landesnachrichten.

Reutlingen, 23. Jan. Die erste öffentliche Sitzung der Handwerkerkammer fand gestern in Anwesenheit des Regierungskommissars Reg.-Rat Wendel von der Zentralstelle für Gewerbe und Handel, unter dem Vorsitz des Kammerpräsidenten Malermeister Fischle hier statt. Die Kammer wählte zum Beirat im Gesamtkollegium der Zentralstelle den Vorstand Fischle, als dessen Stellvertreter den 2. Vorstand Flaschnermeister Braun. Den von der Feisektion München ausgehenden Antrag bezüglich Aufhebung der Verbots des Handels mit Menschenhaaren in Umherziehen lehnte die Kammer ab. Beschlossen wurde, die erste Gesellenprüfung gemäß den Vorschriften des Handwerkskammer-Gesetzes im Laufe des Frühjahrs vorzunehmen und zwar soll die Prüfung in gewerblicher Buch- und Rechnungsführung an Orten, wo zur Ausbildung in diesen Fächern Gelegenheit geboten war, obligatorisch sein. (St. Anz.)

In Griesbach, Oberamt Rünzelsau, wohnt ein gar findiger Weingärtnersohn. Er hat kein Handwerk gelernt, hat aber ein kleines Gewässer zu einer Wasserkraft zu verwenden gewußt. Er staute das Wasser in einem selbst angelegten See in der Nähe vom Hause seines Vaters, machte selbst Zementröhren, baute mit Cement den Stützpunkt für

das Räderwerk, machte ein großes Wasserrad und montierte das ziemlich komplizierte eiserne Räderwerk. Mit der gewonnenen Kraft treibt er eine Futterstreichmaschine, eine Zirkularsäge und eine Drechselmaschine.

Von der badischen Grenze, 24. Jan. Die Pforzheimer Staatsanwaltschaft macht bekannt, daß die Untersuchung über die Entgleisung, welche am 1. Januar abends bei der Abfahrt des Zuges 6 Uhr 18 Min. nach Wildbad stattgefunden, ergeben habe, daß in böswilliger Absicht, um den Zug zu gefährden, zwischen dem ersten und zweiten Wagen des Zuges auf dem nördlichen Schienensprung ein Radstich aufgelegt worden sei. Es wird um zweckdienliche Nachrichten ersucht und auf die Ermittlung des Täters eine Belohnung von 100 M. gesetzt.

Frankfurt a. M., 25. Jan. Das Haupt der Frankfurter Linie des Hauses Rothschild, Freiherr Wilhelm Karl von Rothschild, ist heute zur letzten Ruhe eingegangen. Gegen 4 Uhr nachm. trat sanft und schmerzlos der Tod ein. Das Leiden, das den unlängst noch ziemlich kräftigen und völlig geistesfrischen Mann im vergangenen Herbst ankam und einige Tage vor Neujahr zum Abstand von der geschäftlichen Thätigkeit nötigte, bestand, wie wir hören, in senilem Kräfteverfall, verbunden mit Symptomen von Wasser sucht. Baron Billy, wie er in der Familie und bei den Frankfurtern hieß, hat ein Alter von beinahe 73 Jahren erreicht. Er wurde am 16. Mai 1828 als der dritte Sohn des Baron Karl von Rothschild geboren und siedelte mit dem Vater schon als junger Mann, vor 55 Jahren, nach Frankfurt über.

Die Londoner Daily Mail erfährt aus Frankfurt a. M., daß die Erschütterung der Kaiserin Friedrich bei der Nachricht vom Tode ihrer Mutter schrecklich gewesen sei; die Aufregung der letzten Tage habe auf die Gesundheit der Kaiserin Friedrich sehr ungünstig eingewirkt und es herrsche große Besorgnis.

Darmstadt, 24. Jan. Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen reisen heute der Darmstädter Zeitung zufolge mit dem Kaiser und der Kaiserin von Rußland von Moskau nach Petersburg und von dort in den nächsten Tagen nach England zur Beisehung der Königin Viktoria.

Berlin, 25. Jan. Das Wolffsche Bureau meldet: Generalfeldmarschall Graf von Waldersee telegraphierte aus Peking vom 24. Jan. Die Kolonne von Wangenheim ist ohne Zwischenfall von Schabo zurückgekehrt. Die Eisenbahn von Shanghai-twan nach Peking ist seit gestern von den Russen übernommen worden.

Ansländisches.

Wien, 25. Jan. Einen Vorgeschmack von dem, was sich in dem neuen Parliamente abspielen dürfte, erhält man aus folgender Tatsache: Die außer halb des Jungtschehenklubs stehenden neugewählten tschechischen Radikalen beschlossen, gleich in der ersten Sitzung zu fordern, daß Ministerpräsident v. Kober seine Programmarede nicht deutsch sondern auch tschechisch halte, und ferner, daß sämtliche im Parliamente in tschechischer Sprache gehaltenen Reden dem stenographischen Protokolle einverleibt werden.

Mailand, 25. Jan. Verdi liegt im Sterben. London, 25. Jan. Der Lordmajor begab sich nachmittags nach der deutschen Botschaft, um im Namen der City dem deutschen Kaiser das tiefste Beileid auszusprechen und hinzuzufügen, daß es alle Bürger der City auf das tiefste bewegt hat, als sie erfuhren, daß der Kaiser aus freien Stücken an das Krankenbett seiner erhabenen Großmutter geeilt sei.

Konstantinopel, 24. Jan. Das Beileidstelegramm des Sultans an den König von England lautet: Mit aufrichtigem Bedauern habe ich die Nachricht von dem Tode der erlauchten Königin, der Mutter Ew. Majestät erfahren. Tief bewegt von dem schmerzlichen Ereignis beileide ich mich, Ew. Majestät mein ganz besonderes Beileid auszudrücken. Der Sultan sandte gleichzeitig ein Beileidstelegramm an den Deutschen Kaiser und die Kaiserin Friedrich.

New-York, 26. Jan. Der Washingtoner Korrespondent des 'New-York Herald' sagt, er habe die Ermächtigung, zu erklären, daß Rußland ein Abkommen mit China bezüglich der Mandchurie getroffen habe. Ferner könne erklärt werden, daß das Petersburger Kabinett beabsichtige, nicht von der in der Zirkularnote am 25. August 1900 eingenommenen Stellung abzuweichen.

Hokobama, 25. Jan. Die japanische Presse fordert das Kabinett auf, gegen die russisch-chinesische Konvention, betreffend das Protektorat Rußlands über Fengtien, Einspruch zu erheben.

Verantwortlicher Redakteur: G. Meier, Altensteig.





Forstamt Neuenburg.  
Revier Hoffstett.

## Stangen-Verkauf

am Montag den 4. Febr. 1901  
vorm. 11 Uhr  
im Lamm in Agenbach aus I. Frohnwald, 52 Staatsgut, 64 Rehgrund, 66 Haldeberg; II. Bergwald, 6 Brandhütte, 40 Kapelle, 42 Schleifwage; III. Schindelhardt, 5 Lachter.  
Bauslangen: 210 I., 165 II., 15 III.  
Hagstangen: 225 I., 1140 II., 455 I I., 10 IV.  
Hopfenstangen: 4025 I., 1175 II., 5965 IV., 2070 V.  
Rebstöcken: 2500 I., 500 I.

Die Hopfenstangen und Rebstöcken sind rein fichten, die Bau- und Hagstangen größtenteils. Auszüge sind vom Kameralamt Altensteig erhältlich.

Revier Reichenbach im Murgthal.

## Brennholz- und Stangen-Verkauf

am Mittwoch den 6. Februar  
vormittags 10 Uhr

im Rathaus in Klosterreichenbach aus Staatswald Abiswald, unt. Kienberg, mittlere Forstenbühl, Brunnen-trögle, oberes und mittl. Hinterbuch, Eulengrund, Sulzwald und Röhertopf:

Nm. Buchen: 13 Prügel, 3 Anbruch.

Nadelholz: 17 Scheiter, 18 Prügel, 141 Anbruch.

Ferner aus denselben Abteilungen: 910 Bauslangen, 746 Hagstangen, 4659 Hopfenstangen, 25815 Rebstöcken, 14990 Bohnensteden.

Revier Reichenbach im Murgthal.

## Stammholz-Verkauf

am Donnerstag den 7. Februar  
vormittags 10 Uhr

im Rathaus in Klosterreichenbach aus Staatswald Abiswald, mittl. Kienberg, unt. Kienberg, mittl. Forstenbühl, unt. Eichbofch, Brunnen-trögle, unterer Schloßberg, oberes Hinterbuch, Eulengrund, unt. Barloch, Belschleich und Röhertopf:

5405 Nadelholzstämme mit Festm.  
Langholz: 525 I., 420 II., 272 I I., 674 IV., 485 V. St.  
Eichholz: 86 I., 22 II., 56 III. St.

ferner aus mittl. Forstenbühl: 3 Eichen mit 0,33 Jm., 2 Rotbuchen mit 0,29 Jm.

Gemeinde Enzthal.

## Brennholz-Verkauf

am Samstag  
2. Febr.  
1901  
vormittags  
11 Uhr

im „Hirsch“ in Enzthal aus Haagwald Abt. 4 Ebene  
218 Nm. buchene Scheiter, 9 Nm. die. Prügel, 1 Nm. tannene Scheiter, sowie einige Lose unausgeprägelltes Reifig.

Fünfsbronn.

Die hiesige Gemeinde sucht einen ca. 1 1/2 Jahr alten, sprungfähigen

**Farren**  
zu kaufen. Anträge unter Angabe der Qualitätsklasse nimmt entgegen

Schultheiß Schwemmler.

Altensteig.

## Trauer-Anzeige.



Berwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Anzeige, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

**Marie Schleich**  
alt Girschwirts Witwe

Freitag nacht 1/2 11 Uhr nach längerem Leiden im Alter von nahezu 84 Jahren zur ewigen Ruhe eingehen durfte.

Beerdigung: Montag nachmittag 1/2 2 Uhr.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Wenn es gilt, nicht nur billig, sondern auch rasch eine Mahlzeit zu bereiten, leisten die

**MAGGI**

Produkte: Maggi zum Würzen, Gemüse- und Krastsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao

jedermann die besten Dienste. Zu haben bei C. Schumacher, Conditior.

## Zur Frühjahrssaat

offizieren sehr billig

alle Sorten künstliche Dünger

Superphosphat

Peru-Guano

Chile-Salpeter.

Als besonders preiswürdig empfehlen wir:

gedämpftes Knochenmehl

in garantiert reiner gehaltreicher Ware.

J. P. Lanz & Cie., Mannheim.

Anfragen werden prompt beantwortet.

## Ernst Hess, Harmonikafabrik (Gegr. 1862.) Klingenthal, Sachsen.

Mit höchsten Preisen auf d. Weltausstellungen 1879 in Sydney u. 1890 in Melbourne infolge solider und dauerhafter Arbeit und ordentlichem Ton gezeichnet, dürfte wohl d. höchste Beweis der Güte meiner Fabrikate sein. Verlanbt p. Kaschasma. Gutgearbeitete



Concertzugharmonikas

50 Stimmen, 10 Tasten offene Nickelklaviatur, mit 11-fach Doppelpalg, verstellb. Stahlblechschwedeln, 2 Register und Doppeltasten à Stück Nr. 5,50, 26 cm hoch.

mit 10 Klapp, 3 eht. Reg., 70 St. Nr. 7,50		Diese Harmonika		mit 19 Klapp 4 eht. Reg. 100 St. Nr. 12,5			
• 10	• 4	• 90	• 9,50	• 21	• 2	• 116	• 15,—
• 10	• 6	• 150	• 19,—	• 21	• 4	• 154	• 28,—
• 10	• 8	• 170	• 30,—	• 21	• 6	• 194	• 40,—

• 10 Stücken Spiel Nr. —, 60 mehr. • 10 Stücken Spiel Nr. 1.— extra drei-dmet.

Reich illust. Catalog über Zugharmonikas, Violinen, Gitarren, Symphonions, mech. Musikwerke und allen anderen Musikinstrumenten welcher 1610 Num. enthält, versende ich umsonst. Tausende ehrende Anerkennungen und Zeugnisse! Umtausch bei sofortiger Retourversicherung.

## Sternwollen!

werden gefertigt in den Qualitäten: Braunwollen, weißste Konsumwolle; Grünwollen, weißer, Kollwollen, Weisswollen, beste Orléans, außerdem in Nr. 3 u. 4 als Spezialität aus echt schleswig-holsteinischen Spinnwollen, welche sich durch natürlichen Glanz, Weichheit Länge der Wolle und somit besondere Haltbarkeit auszeichnen. In 3 phlegmischen und Ros. Wollen bieten 24er Schwarzwollen und Goldwollen hervorragende Qualitäten. — Zu beziehen durch die Handlungen.

## Wunderbare Heilkraft

besitzt die Elektrizität. Bei Leiden aller Art und Schwächezuständen schreibe man an die Firma P. Freygang Nachf. in Dresden-Nst., welche das 48seitige Buch über die elektrische Selbstbehandlung mit der preisgekrönten, herrlich dematerialisierten elektrischen Inductionsmaschine (Preis 2 1/2, und 2 1/2, 20.) sofort umsonst und franco zuschickt. Tausende glänzender Anerkennungen.

## Wohlfeilstes Volksnahrungsmittel

ist wegen seines hohen Gehaltes an Nährstoffen, die dem Aufbau des Körpers, der Stärkung der Muskeln, dem Ersatz der Kräfte, der Stärkung der Schwachen und Kranken dienen, wegen seiner leichten Verdaulichkeit, wegen seiner verhältnismäßigen Billigkeit der

Zucker.

## Hochzeits-Einladung.

Zur Feier unserer ehelichen Verbindung erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte auf

Dienstag den 29. Januar ds. Jb.

in das Gasthaus z. „grünen Baum“ in Etmannsdweiler freundlichst einzuladen.

Peter Heck

Sohn des verst. Michael Heck, Bauers in Fünfsbronn.

Margarethe Hirn

geb. Landherr in Neuren.

Kirchgang um 11 Uhr in Simmersfeld.

Wir bitten dies statt jeder besonderen Einladung entgegenzunehmen zu wollen.

## Flachs, Hanf und Abwerg

werden das ganze Jahr hindurch in die bekannte Spinnerei-Schornrente in Ravensburg zum Spinnen, Weben und Bleichen angenommen durch unsern Agenten

J. F. Ganselmann

in Simmersfeld.

## Greiner & Pfeiffer's Blitz-Fahrplan

für den Winterdienst

ist à Exemplar 15 Pfg. zu haben bei

W. Meier, Altensteig.

Fünfsbronn.

## Arbeiter-Gesuch.

Ein jüngerer Arbeiter findet sofort dauernde Beschäftigung bei

D. Theurer

Schreinermeister.

1400 Mk.

sind bis Lichtmess gegen

Bürgschaft auszuliehen.

Von wem? — sagt die Exped. d. Bl.

## Keinen Bruch mehr

2000 Mk. Belohnung

demjenigen, der beim Gebrauch meines Druckbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geküsst wird. Man hüte sich vor minderwertigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franco durch das pharmaceutische Bureau, Falkenburg (L) Holland Nr. 189. Das Ausland: Doppelporto.

## Gestorbene.

Altensteig 25. Jan.: Anna Maria Schleich geb. Dieck, Witwe des † Joh. Georg Schleich, Girschwirts hier, im Alter von 83 Jahren 11 Monaten 20 Tagen.  
Altensteig 25. Januar: Emil Steiner, Sohn des Seisenrieders Friedrich Steiner, im Alter von 2 Monaten 2 Tagen.  
Freudenstadt: Karl Böcher, Bauer- und Steinhauemeister, 60 Jahre.  
Lutzelingen: Heinrich Böfinger, Ratschreiber a. D., 66 Jahre.  
Reutlingen: Robert Hebling, Postmeister.

## Neueste Nachrichten.

\* Stuttgart, 26. Jan. Die Vertagung des Landtags erfolgt voraussichtlich am Mittwoch.

S.C.R. Mähringen, 26. Jan. Gestern mittag ereignete sich im hies. Gemeindevald ein bedauerlicher Unglücksfall. Beim Baumfällen fiel ein abgefälgter Ast auf einen jungen Mann so unglücklich, daß dieser bewußtlos zusammenbrach. Man fürchtet, daß der Verunglückte sich sehr schwere innere Verletzungen zugezogen hat.

S.C.B. Vom Fischachthal, 26. Jan. Vorgestern kam in Mittelfischach ein sehr bedauerlicher Unglücksfall vor. Der Ausdingbauer M., welcher schon längere Zeit in einem Auge erblindet war, wurde unglücklichweise beim Dreichen mit der Gabel in das gute Auge gestochen, so daß dasselbe nach Aussage des Arztes verloren sein dürfte. Der nun ganz erblindete Mann wurde in die Augenklinik nach Tübingen verbracht.

S.C.B. Weingarten, 26. Jan. In der letzten Zeit werden hier die Geflügelställe von zweibeinigen Martern heimgejucht. Einem Geflügelhalter Kloos wurden neulich nachts 3 Enten geholt und die 4. fand er gerupft mit einem Fettel um den Hals, worauf stand: „Guten morgen Herr Kloos, hier sitz ich nackt und bloß, meine 3 Kameraden sind bereits gebraten.“ Hoffentlich gelingt es der Polizei, der Diebe habhaft zu werden.